

Jungpontoniere 2012 : "Isch aues guet gsy!"

Autor(en): **Brechbühl, Sabine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717456>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jungpontoniere 2012: «Isch aues guet gsy!»

Rund 160 Mädchen und Knaben und 60 Lagerleiter haben am zehntägigen 56. Jungpontonierlager teilgenommen. Die begeisterten Jugendlichen stellten sich und ihre Leidenschaft, das Wasserfahren, dem SCHWEIZER SOLDAT vor.

HPTM SABINE BRECHBÜHL BERICHTET AUS EINIGEN BEI THUN

Von weitem hört man im Waldstück bei Einigen bei Thun, wie auf Holz gehämmert wird, Kinder lachen, und ein Lagerfeuer knistert am helllichten Tag vor sich hin. Die Teilnehmenden haben es in der Regel aber eher mit Wasser als mit Feuer zu tun.

Roger Kocher, der neue hauptverantwortliche Jungpontonier-Lagerleiter, ist zufrieden: «Das traditionelle Lager erfreut sich grosser Beliebtheit. Das vielseitige Programm zieht motivierte Jugendliche an, so sind in diesem Jahr 33 von 41 Sektionen im Lager vertreten».

Der Ausweis als Ziel

Kein Wunder bei dem Angebot! Schlauchbootfahren für die Jüngsten, Ausbildung in Kameradenhilfe, Schwimm-Training und sogar eine eigens konstruierte «Zägge-Bar» mit (alkoholfreien) Lager-Drinks, versprechen viele kameradschaftliche Erlebnisse für die 9- bis 20-Jährigen.

Nebst dem Spass steht die Ausbildung im und am Wasser im Zentrum. Die engagierten und ehrenamtlich arbeitenden Leiter führten fünf Kurse in verschiedenen Schwierigkeits- und Altersstufen durch.

Mit dem Vorkurs zur motorisierten Schiffsprüfung oder sogar mit dem militärischen Schiffsführerausweis (Übersetzungsboot) können die Jungpontoniere einen Mehrwert mit nach Hause nehmen. Sofern sie denn die Prüfung bestehen. Selbstdisziplin ist gefragt, und es bleibt während des Lagers nicht viel Zeit zum Lernen. Orientierungslauf, Sternfahrt auf dem Thunersee, Besuch bei der REGA und ein Ausflug in die Beatus Höhlen sind halt schon verlockend.

Vordienstliche Ausbildung

Der attraktive Sport in der Natur motiviert viele junge Männer, das Kurs- und Lagerangebot zu nutzen, um anschliessend bei den Pontonieren Militärdienst leisten zu können. Die Sektionen des Schweizeri-

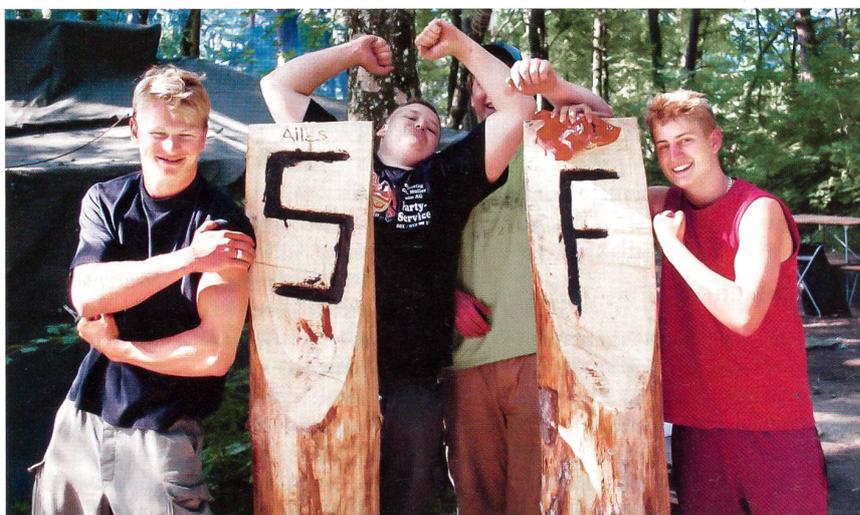


Bild: Brechbühl

Gute Stimmung im Lager der Jungpontoniere.

schen Pontonier-Sportverbands (SPSV) und 30 Vereine des Schweizer Wasserfahrverbands (SWV) führen die vordienstlichen Kurse durch.

Die Teilnehmer erhalten in diesen kostenlosen Kursen unter anderem eine fundierte Grundausbildung im Wasserfahren von Hand und mit dem Aussenbordmotor. Das Ziel ist, dass der zukünftige Pontonier nach dem Kurs in der Lage ist, sowohl in fliessenden als auch stehenden Gewässern ein Schiff sicher zu steuern.

600 Cordon bleus

In der Küche brutzelt schon der Hackbraten. Der Lagerkoch Silvan Sprecher bewirbt die Teilnehmenden mit seiner kleinen Jungpontonier-Küchenmannschaft, die «im Ämtli» eingesetzt sind. In der Schweizer Armee ist der 19-Jährige Küchenchef bei der Genie Stabskompanie 9. Für das Lager hat er seine Ferientage eingesetzt, damit die Jugendlichen nicht hungrig vom Tisch gehen – am Besuchstag wurden 600 feine Cordon bleus verspiessen.

Die Zeltstadt ist beeindruckend, und mancher könnte sich ab so viel Kreativität und Wohnlichkeit inspirieren lassen. Die Ältesten haben zwei Tage vor dem Lagerstart die 39 Boote und das benötigte Material vom Armeelogistikcenter gefasst sowie zweistöckige Häuschen mit Holz, Plastik und Blachen professionell gebaut.

Ziel erreicht

Schnell ging das Lager zu Ende. Das Ziel von Roger Kocher wurde erreicht, nämlich: «die Jungen aus Überzeugung fördern und fordern». Auf Nachfrage, was ihm denn am besten gefallen hat, meint ein noch kleiner Jungpontonier sichtlich müde, aber mit einem Strahlen in den Augen: «Es isch aues guet gsy!».



Hptm Sabine Brechbühl ist beim SCHWEIZER SOLDAT stellvertretende Chefredaktorin, führt in der Armee eine EKF-Kompanie und arbeitet beruflich bei RUAG Ammotec. Internet-Links: Schweizerischer Pontonier-Sportverband www.pontonier.ch; Lehrverband Genie / Rettung via www.he.admin.ch